

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

Rudolf Joho

Kaspar Freuler/ H. Jenny-Fehr

# Dr Schützekönig

Lustspiel in drei Akten

*Besetzung*     4 D/ 7 H/ 1 Ki

*Bild*             Wohnung/ Aussenbild

*«Du wirscht jetzt wohl d Pantoffle im Schiessstand bruche?»*

Gustav Glanz muss wegen Beamtenbeleidigung drei Tage ins Gefängnis oder eine Busse bezahlen. Er sagt seiner Frau, dass er ans Schützenfest geht, will aber die drei Tage absitzen. Er schickt seinen Geschäftspartner ans Fest, dieser wird in seinem Namen Schützekönig, womit ein weiteres Problem besteht. Der Diebstahl eines Teeservices, der Gefangenenerwärter, seine Tochter, die den Sohn des Gefangenen liebt, verwickeln das Geschehen weiter, bis sich alles auflöst.

*«Ob der Glanz oder der Hoch oder der Hoch oder Glanz für Glanz & Hoch & Co. schüsst, chunnt uf eis use.»*

## **Personen**

<i>Gustav Glanz,</i>	Wichsefabrikant, ca. 45 J
<i>Frieda,</i>	seine Frau
<i>Fritz,</i>	ihr Sohn
<i>Heiri Hoch,</i>	sein Kompagnon, ca 40 J.
<i>Brummer,</i>	Gefangenenwart, ca. 50 J.
<i>Melanie,</i>	seine Tochter, jung und hübsch
Die „rote <i>Elsa</i> “,	Dame mit krimineller Vergangenheit
<i>Hulda,</i>	Dienstmädchen
<i>Boller,</i>	<i>Detektiv</i>
Herr <i>Knall,</i>	Präsident der Schützengesellschaft
Herr <i>Fall,</i>	Präsident des Männerchors
<i>Marieli,</i>	Töchterchen von Fall

Nach Möglichkeit: Einige Delegierte der Feuerwehr, Turner, Musik und Ehrendamen

## **Zeit**

1932

## 1. Akt

*Gute bürgerliche Stube mit Fensternische, Ausgang auf Terrasse, ein Diplom und verschiedene Lorbeerkränze an der Wand. Telefon. Vorn auf einem Stuhl neben dem Tisch steht ein offener Handkoffer mit etwas Wäsche drin, auf dem Tisch sind noch Kragen, Taschentücher, Kamm, Bürste, Fahrplan, Schiessbüchli und Schiessplan.*

### 1. Szene

*Glanz, Hulda, Frau Glanz.*

*Glanz* *in Pantoffeln, hemdärmelig, legt die Wäsche, die auf dem Tisch liegt, zum Koffer und pfeift in bester Laune ein Marschlied dazu.*

*Hulda* *bringt ein Paar Schuhe. So, da sind d Schueh! Hält ihm die Schuhe hin.*

*Glanz* *hört nicht darauf, setzt sich weiterpfeifend auf den Tischrand, studiert den Fahrplan. ...ab 8.35... an 9.05... umsteigen ...ab 9.10*

*Hulda* *räuspert sich laut. Exgüsi, Herr Glanz... ich hett da d Schueh.*

*Glanz* *So stellet Sie sie doch ab... Sie stellt sie auf den Tisch. Sie gsehnd doch, dass ich da mit der Bundesbahn beschäftigt bi... da bruuch ich doch kei Schueh derzue... Pfeift weiter. ...ab 9.10... 9.10 oha... fährt nur am Ostermontag und Stefanstag! ...ab 9.22... an 11.05. So da wäred mer. Fort mit de Schueh!*

*Hulda* *Wünsched Sie sust no öppis? Öppe es Schinkebrötli uf d Reis oder e chlys Fläschli Wy für s Znüni?*

*Glanz* *Bringets mir zerscht emal e chlyners Kofferli, ich will doch nüd uf Amerika, oder? Me merkt scho, dass Sie no nie a mene Schützelfäscht gsi sind. Erschtens: We me a nes Schützelfäscht gaht, so blybt me nüechter bis me gschosse hät. Zweitens: Wänn eine uf dr Reis*

Durscht hät, so ischt für das dr Spyswage da, verstande!  
Das miech jetz e Gattig, wenn dr Chef vo nere  
Schuehrèmfabrik i mene volle Bahnwage inne us ere  
eigene Guttere gurgleti. Das chäm i Beobachter.

*Hulda* My Grossvater isch au e guete Schütz gsi, der hät albigs  
gad ds Gägeteil gseit. Vor em Schüsse es Pfipli neh,  
das beruehigi d Närke und sterki ds Aug.

*Glanz* Uf d Grossvätere muess me nie lose, das sind meistens  
alt Lüt. Jetzt läbet mir im Zytalter des Sports. Sie chänd  
abfahre, im Fall Sie hüt au no öppis anders z tue händ.

*Hulda* Also viel Glück! Hoffetli chunnt der Herr Glanz mit  
eme Chranz!... Ds Köfferli bring i grad! ***Geht ab.***

*Glanz* ***vor den Wandkränzen.*** Das wär emal nüd dr erst. Ich  
ha für ne schöns Vermöge Chränz, wänn my Frau  
wüssti, wie höch ds Stuck chäm, ich muesst nümme a  
nes Schützelfäsch! ***Er nimmt aus einer Schublade eine  
Brieftasche und vier Fünfigernoten heraus, geht  
damit an den Tisch und zählt die Noten.*** 50.--, 100.--,  
150.--, 200.-- ...so, das chännt länge.

***Seine Frau tritt ein, er legt die Brieftasche rasch ins  
Köfferchen und deckt sie mit Taschentüchern zu.***

*Frieda* ***bringt ein Pyjama, breitete es aus, legt es energisch  
auf dem Tisch wieder zusammen.*** Dass mer's de  
wieder heibringscht! So mängsmal dass du anes  
Schützelfäsch gascht, lascht öppis im Hotel ligge...  
eimal s Zahnbürstli, ds andermal es Pärli Socke... Das  
git de ebe tüüri Schützelfäschter.

*Glanz* Aber Frieda, bischt näime wieder nüd i dr  
Fäschstimmig.

*Frieda* Wer wett au i Fäschstimmig sy! All zwei drei Wuche  
muesch du afed a nes Schützelfäsch. Die  
Schützelfäschter sind der Untergang vo der  
schwyzerische Wicksifabrikation!

*Glanz* Es Schützelfäsch isch e patriotischi Verpflichtig. Me  
gaht doch nüd wägem Fäschte. – Und de red mer doch

nüd immer so ordinär vo „Wichsi“, Schuehcrème seit me. Pfu! Teufel!

*Frieda* Du wärisch überhaupt der Schönst diheime. Nach allem was i de letschte Wuche gange ischt, würd ich mich scheniere, nu anes Schützelfäsch z gah!

*Glanz* Ich cha doch nüt derfür, dass der Gauner dir das silberni Service gstohle hät, hettisch es besser versorget und die hinder Huustür nüd offe gla!

*Frieda* Und du häsch dem noble Herr am Tag vorane das ganze Huus möse zeige, nu wil gmeint häsch, du chönnisch de derna e Wageladig Wichsi uf Dalmatie ufe verchaufe...

*Glanz* **beleidigt, giftig.** Uf Dalmatie abe! – Um e Wageladig Hochglanzcrème hätt es sich ghandlet. Aber ich ha de Schwindel no by Zyte gmerkt.

*Frieda* Ja z spät! Wo üsers Silber Service gstohle isch gsi! Das chönnt me schliessli no verschmärke, wänn d mer uf die nächscht Wiehnacht es anders bsorgisch, aber das ander isch e Schand... der Skandal, wo du derby gmacht häscht. Für was häsch du am Untersuechigsrichter alli Schand müesse säge? Der isch doch nüd schuld a dr ganze Sach!

*Glanz* Dass gstohle worde isch, chan er nüt derfür, aber dass sie der Dieb nüd verwütscht händ, das zügt ebe dervo, dass der Ma syner Sach gar nüd gwachse ischt, eso eine isch es Kamel, wo nüd uf ene söttige Poschte ghört. Ich säge's no emal.

*Frieda* Chunscht mer scho wieder eso grob und ordinär? Und was hät dir dyni Gröbi ytreit? 150 Franke Buess oder drei Tag Chefi.

*Glanz* Die chänd mir i d Schueh blase, die Buess wird nüd zahlt, bis mir üsers Service wieder händ, lieber hock i die drei Tag ab.

*Frieda* Und ich ha der's scho e paarmal gseit, die Buess wird zahlt, ich will de nüd öppe mit eme Zuchthüsler zämeläbe, de lan ich mich lieber vorane scheid.

- Glanz* Die Sach isch villicht scho lang verroche. Syt zwei Monete isch emal nüt meh gange i dere Sach, entweder händ sie's vergässe oder de lönd sie's hocke. Aber das säg ich dir, lieber lan ich mir d Huut über d Ohre zieh as dass ich zum gstohlne Service häre no en Rappe uf ds Grichtshuus bringe!
- Frieda* Mit dene Rappe, wo du wieder am Schützfäschet bruuchscht, wär die Buess ömel zahlt.
- Glanz* **hat sich auf einen Stuhl gesetzt und zieht die Schuhe an.** Ach was! Das bitzeli Chöschte, mit 150 Fränklene cha me an e halbs Dotzed Schützfäschter...
- Frieda* Aber nüd mit de Glyche!
- Hulda* **kommt mit dem kleineren Kofferli.** So, da wär das ander Kofferli. Für s Pyjama tuet's da scho und dr Chranz treit me ja uf em Chopf.
- Frieda* Ja, genau glych wie a nere Vehschau.
- Glanz* Red nüd so respäktlos vo nere eidgenössische, vaterländische Uuszeichnig. **Er leert den Inhalt des ersten Koffers auf den Tisch und gibt diesen Hulda zurück.** Da, versorget Sie die Uusstürkoffere. **Hulda geht damit ab.**
- Frieda* Warum isch jetz die Koffere wieder nüd rächt gsi? Das chly Kofferli da isch doch nüt, das git nu wieder e Usred, dass d üsereim nüt heibringe muesch... **Fängt an, die auf dem Tisch verstreuten Sachen gegen den Willen des Mannes ins kleinere Kofferchen einzupacken.** E chlei ordelicher chönnt me de scho mit der War umgoh!
- Glanz* **abwehrend.** He, he, he! Ich cha das scho. Ich ha no immer sälber ds Kofferli packt!
- Frieda* **findet die Brieftasche, sieht die vier Noten und nimmt sie heraus.** Aha! Da hämmer's!
- Glanz* **zur Seite.** Nei, jetz hämmer's ebe nümme!

- Frieda*            Natürli 200 Franke! Wo du grad vorig seit häsch, 150 Franke langed für e Dotzed Fäschter! Für was muescht du 200 Franke ha?
- Glanz*            **verlegen.** Zum Mitneh. Für d Garderobe... für d Toilette... und s Billett, usw... für Unvorhergesehenes.
- Frieda*            Da git's nüt druus! **Versorgt das Geld in der Kommode, schliesst ab.** Ja, das fählti jetz no. Du bruuchsch nüt „Unvorhergesehenes“ du häsch „Vorhergesehenes“ diheime. Du wirsch i dyne alte Tage wohl kei Sytesprüng meh möse mache!
- Glanz*            Was Sytesprüng? Ich gah doch nüd anes Turnfäscht!
- Frieda*            **nimmt aus einer Schublade eine Fotografie mit Rahmen.** Da, chasch myni Foti mitneh, wenn d öppis zum Aaluege muesch ha. **Legt ihm das Bild ins Köfferchen.** Du vergissisch mich de weniger im Fäschtrubel.
- Glanz*            **verärgert.** Gib du mir doch no grad d Tante Pauline und der Vetter Friedrich ab em Estrichbode. Wänn ich de kei Chranz überchume, hänke ich de dich a Laufdeckel ane, dass mer all Gofe nachelaufed. **Nach kurzer Pause.** Los, Frau, ich mach dir e Vorschlag zur Güeti. A jedem Schütze fäscht hät's gwöhnli es halbs Dotzed Sevice im Gabetämpel. Da hett ich jetzt die bescht Glägeheit dir en Ersatz usezschüsse und der Schade und dyni Souluune ischt wieder gheilt.
- Frieda*            Das isch jetzt dyni beschti Idee syt Jahre. Wenn du das fertig bringsch, so säge ich keis Wort meh, wenn ds nächst Jahr wieder emal anes Fäscht wit.
- Glanz*            **zieht den Rock an.** Ich versprich der's i d Hand yne, mys Müglichschti z tue. Ich goh nüd zum Schiessstand uus, bis i es Service ha u wenn i det muess übernachte. Aber jetzt tuesch mer ussedure no ds Gwehr echlei abrybe und glänze, dass es au zu mene Schuehcrémefabrikant passt.
- Frieda*            Ich hett suscht no anders z tue, as es Gwehr z glänze!  
**Geht damit ab.**



*Glanz* Träg's doch nüd wie ne Bluemevase! **Versorgt seine Brieftasche und kontrolliert wehmütig den Inhalt seines Portemannaies.** Da chasch de goh schüsse, wenn keis Pulver häsch. Kommt Zeit, kommt Rat, d Hauptsach isch, dass ich wieder emal anes Schützelfäschd cha.

## 2. Szene

### *Glanz und Hoch*

*Hoch* **kommt in Bürojacke, Federhalter hinterm Ohr. Aufgergt unter der Türe.** Gustav, bisch ellei? **Tritt ein.** Es isch doch guet, dass d ellei bisch.

*Glanz* Ich ha kei Zyt für gschäftlichi Angelegenheite. **Schliesst das Köfferchen ab, zieht den Hut an.** I zäh Minute fahr ich ab. Jetz han ich für drei Täg kei Schuehcrème meh im Chopf!

*Hoch* Es handelt sich doch um ene üsserst wichtige Fall, der cha me nüd verschiebe...

*Glanz* Ja, jetzt chunnt's mer gad i Sinn. Du, ich sött no gschwind 100 Franke ha, schrybsch es i ds Spesebuech unter Reklame und Propaganda...

*Hoch* **gibt ihm aus seiner Brieftasche zwei Fünfigernoten.** Ja, oder für Unvorhergesehenes wurd villicht au passe. Ja und was mached mer jetzt mit em Detektiv'

*Glanz* **erschrocken.** Dede... Dede... mit welem Detektiv?

*Hoch* He, vorig isch eine vo dr Polizei cho mit eme amtliche Befehl – sofern die drümal agfordereti Polizeibusse von Fr. 150.- nun nicht sofort bezahlt werdi – er heb Uuftrag, dich zum sofortige Absitze vo dene 3 Tag Gfängnis abzhole. Zahl doch die Buess, und de isch der Handel erlediget.

*Glanz* **protestiert.** De chunnt jetz gad rächt. Nei, nei... nüt isch, da wird nid zahlt, z leid nüd, suscht meinet die no, sie hebed rächt. Wänn i nüd müesst gah schiesse, so hockt i die Ungerechtigkeid gad über ds Schützelfäschd

ab. Aber ich ha myner Frau versproche, es Silberservice heizbringe...

*Hoch* Das gaht doch nüd, dass dich da eine a nere Chettene dur ganz Schnurzbach dure fuehrt, das ganze Schuehcrème-Renommé wär zum Tüüfel!

*Glanz* Wo isch der Gerechtigkeithandler?

*Hoch* Ich ha gseit, er söll i nere Viertelstund no emal verbycho, du chämscht albigs erscht am halbi nüüni i ds Büro. Du muesch die Sach i d Ornig bringe, choschti's was well.

*Glanz* Das gaht nüd so eifach, wie du dir das vorstellsch, my Liebe. Es gaht da um Prinzipie und nüd um 150 Franke. **Kurze Pause, Glanz läuft in Stube herum.** Das säg ich dir, wenn du nur ei Funke Vaterlandsliebi häsch, wenn dir üseri Hochglanzschuehcrème a ds Härz gwachse isch, so ist das dyni kollegiali Pflicht, dass du mir hilfsch, de Fall z erledige. Vorwärts... häsch kei Idee?

*Hoch* Ich sött afe bald all Augeblick Idee ha! **Kleine Pause.**

*Glanz* **plötzlich.** Chascht du schüsse?

*Hoch* **erschrocken.** Du wirsch doch nüd vo mir verlange, dass ich eine er...er...ermorde?

*Glanz* Ich frage, ob d schüsse chönnscht?

*Hoch* Ja, am Knabeschüsse by de Kadette han ich emal fascht e Kravatte usegschosse, bloss zwei Püunkt händ gfählt. Sythär han ich keis Gwehr meh i dr Hand gha, ich bi halt nüd Militär.

*Glanz* **nimmt das Schiessbüchlein hervor.** Da häsch mys Schiessbüechli. Du muesch für mich a ds Schützelfäscht.

*Hoch* Aber ich cha ja gar nüme schüsse nach sövel Jahre, das chlepft doch mörderlich!

*Glanz* Das isch doch gad ebe d Hauptsach! Gang leg di a und derna holscht mich ab, mir gönd mitenand a ds Schützelfäscht. – Da häsch mys Schiessbüechli. **Gibt es ihm.**

- Hoch* Jä, was muess ich dä mache mit dem Kalender da?
- Glanz* Ich hocke de Buess ab und dass my Frau nüd erfahrt, muesch du i der Zyt für mich schüsse. – Nüt, es bruucht kei Usred. Du bisch doch my Kompagnon und ob dr Glanz für e Hoch oder dr Hoch für e Glanz schüsst, chunnt doch uf ds Glych use, dich kännt ja im Stand niemert, und der Tuusch merkt kei Taape. Schick dr Lehrbueb zum Büchser abe, er söll der für 2 bis drei Tag es Ordonnanzgwehr leihe.
- Hoch* Und was machscht de mit dem versprochene Silberservice?
- Glanz* Jä so, das cheibe Service. Jä nu, dä chaufsch halt eis mit sechs Tassli, e Tee- und e Milchchanne und e Zuckerbüchsch nüd vergässe. Das chunnt nüd tüürer as wänn i's useschüssti...
- Hoch* **spottend.** Mmh, und dank es Sieb für 24 Persone!
- Glanz* Bisch verruckt? Wo wett ich mit emene söttige Sieb hi?... Jä so, für d Milch z siebe meinsch. Mach ke blödi Witz! Nei, muesch nüt chaufe, suscht chunnscht no mit ere Botanisierbüchse hei. Ich bsorge de sälber eis i dr Stadt. – So, gang, mach di parad, s Necheri redet mer de uf dr Bahn no ab. **Schiebt Hoch zur Türe hinaus.**
- Hoch* Ja nu, ich wird mi dank möse opfere, aber ich überihme kei Verantwortig.

### 3. Szene

**Glanz, Hulda, Frieda.**

*Glanz* **schimpft.** E rücksichtslosi Bande ist das de doch, eim welle go abhole la, wänn ich nüd well zahle. En Erpressig ist derigs. Aber die müend nüd Gufesgross vo mir ha. Nüt as Chöschte will i dene aareise! Grundsätz muess me ha!

*Frieda* **bringt das Gewehr.** So, das wird's wohl tue. Was häsch de scho wieder z flamändere?

*Glanz* **verlegen.** Ich? – Ich danke nu e chlei luut. Es isch mer, i syg scho im Schiessstand, det muess me halt eso luut rede, wäg em Lärme, Chlepfe usw.

*Frieda* Häsch jetzt au alls bynenand?

*Glanz* **öffnet wieder das Köfferchen, kratzt sich im Haar.** Ja, ich meine, e chlei Proviant chännt nüt schade, aber i dem Fall isch ja das Köfferli doch z chly. **Laut.** Warum mues ich jetzt dasmal mit z Tüüfels Gwalt das chlynscht Köfferli mitneh? Mit emene so ne Hebammeffetteral gaht doch kei Mänsch a nes Schützelfäscht. – Hulda! Hulda!

*Frieda* Ich ha's ja zerscht gseit, es syg z chly, aber du häsch es halt wieder welle besser wüsse!

*Hulda* **unter der Türe.** Was isch?

*Glanz* Holet Sie mir emal das grössere Köfferli! Mit dem Poschettli-Etui chänd Sie mynetwäge am Sunntig gah spaziere... vorwärts, ds ander!

*Hulda* Ja wänd Sie jetzt doch uf Amerika?

*Glanz* Blödsinn! Marsch, de grösser Koffer!

**Hulda ab.**

*Frieda* Aber vorig häsch dich sälber...

*Glanz* **gereizt.** Was vorig. Jetz isch nümme vorig, jetzt isch jetzt! ...und de sött i no öppe es Gütterli Wy ha und es paar Büchslü Fleischkonserve und e Zapfezieher!

- Frieda* Du wirscht doch nüd welle e ganzi Wuche furt sy? Und a ds Bankett wirsch wohl au müesse und det, wo me logiert, sött me au öppis ässe...
- Glanz* Die letscht Wuche häsch zue mer gseit, mer sötted au e chlei a ds Spare danke und jetzt sött ich wieder eso ds Gäld hampfelewys usegheie. – s Billett choschtet allei scho e Füfliber, und nu wäget denen mueslinde Chässpaghetti und Vorässe, wo's albigs git, isch mer's just glych. D Bratwürst sind suur und der Wy warme, und der ganz Festhüttefrass ist mir überhaupt verleidet...
- Frieda* Du wirscht jetzt uf eimal e Sparsame... hoffentli hebt's über ds Schützelfäscht.
- Glanz* Über das Schützelfäscht het's, soweso! Jetzt wird emal ds Bankett vo deheime mitgno.
- Hulda* **bringt wieder den grösseren Koffer.** So, das ist also die Überseekoffere!
- Frieda* Und bringet Sie em Maa no die zwöi Biifsteeggli us em Chüelschrank und e frisches Brötli und die Fleischkonsärve us em Chäller...
- Glanz* Und e Fläsche Sassella... **Zeigt aber hinter dem Rücken seiner Frau zwei.** ... und de Zapfezieher!
- Hulda* **erstaunt.** Jä günd Sie jetz würkli glych uf Amerika? Gad vorig händ Sie mir doch gseit...
- Glanz* **aufgeregt.** Was han i gseit? Nüt han i gseit! Was verstöhd Sie vo mene Schützelfäscht? E Chabis verstöhd Sie. – E Fläsche Sassella und zwee Zapfezieher... respektive umkehrt! **Zeigt wieder mit den Fingern.** Halihopp, Mathilde! Echlei figalant, bevor d Polizii chunnt! **Hulda eilt ab.**
- Frieda* Was sött de da für Polizei cho?
- Glanz* **erschrocken.** Polizei? Aha, ja, d Bahn - han i gmeint, d Bahnpolizei die hät's gar sträng a dettige Tage. Die wärdet gad ufgregt, wenn öppis lauft.

- Frieda* Du bisch mein i au ufreggte, dass d d Hulda so aabrüelisch. Was isch de au plötzli mir dir los? Vorig bisch doch no so ruehige und guet ufgleit gsi.
- Glanz* Ds Fäschtfieber hät mi packt, da chasch nüt mache, das übernimmt eim, wenn me nu es Gwehr gsieht, das ischt wie nes rots Tuech! **Freundlichst.** D Pantöffeli chönntisch mer au no ypacke, die mit de Chrüzstichbüemlene!
- Frieda* D Pantoffle? Du wirscht jetzt wohl d Pantoffle im Schiessstand bruche?
- Glanz* We me de ganz Tag so muess hi und här laufe, ich meine, hi und här gloffe ischt, so schlüft me am Abe gäre us de Schuehne use.
- Frieda* Du chasch ja am Aabed i ds Bett, de bruuchscht kei Pantoffle.
- Hulda* **bringt den verlangten Proviant in einer umgebundenen Schürze.** Mich nimmt's nu wunder...
- Glanz* **brüllt sie an.** Sie hät nüt Wunder z näh, Sie sind sälber es Wunder, **Packt rasch aufgergt ein.** ...es Meerwunder!
- Frieda* **hilft einpacken.** Nüel doch nüd alls durenand!
- Glanz* **verstaut eine Flasche in seiner Rocktasche.**
- Hulda* Jetzt fählt nu no e Rolle Maggisuppe und e Sprituskocher, und de wär für e ganzi Expedition gsorget... der reinscht Kolumbus!
- Glanz* **zu Frieda.** Häsch ghört das Läschtermuul? **Zeigt mit der Hand auf die Türe.** Abfare jetzt... **Nimmt das Gewehr.** ...suscht schüss ich di use!
- Hulda* **eilt ab.**
- Frieda* Me muess mit de Meitli nu aständig umgah, de sind au sie aständig. Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil...
- Glanz* Und steter Tropfen ist aller Laster Anfang! Fang du au no mit Sprüch a! **Hängt Gewehr um, nimmt den**

**Koffer.** Wenn der Hoch öppe zueche möchti, wär's de scho rächt...

*Frieda* Syt wenn ist de der e Schütz, ich ha doch gmeint, der heb syner Läbtig nie gschosse...

*Glanz* Fryli schüsst der Hoch au, nu meh im Stille, er macht suscht nüd soviel Wäsis druus. Mir händ abgredt, mer gienged dasmal mitenand.

## **Vierte Szene**

***Glanz, Fritz, Frieda, Hoch.***

*Fritz* **kommt herein.** So, bischt du reisefertig, Vater? Du hettisch mich jetzt au chönne mitneh, ich hett der de ds Köfferli scho treit.

*Glanz* Ich bruuche kei Köfferlträger! Du bisch no z jung und z unerfahre für a nes Schützelfäscht, da bruucht's Manne derzue und nüd dere Gsprützig. Es wär schad um jede Rappe.

*Frieda* Dr Vater het rächt, er verchlepft allei gnueg Gäld, es müend nid zwee gah vo einer Familie.

*Glanz* So? No es Wort und ich blybe deheime! **Zieht den Rock aus.**

*Fritz* Es chäm nüd viel türer, wenn ich derby wär, Vater, und de wüsst ich erscht no es billigs Logis.

*Glanz* Ich gah dasmal au dr Billigi nah, bym Fraueverein wird übernachtet. I der Not frisst der Tüfel Flüüge. Dr Muetter z lieb! Aber du muesch diheimed blybe und em Gschäft luege. Der Hoch chunnt dasmal mit, und e so nes Gschäft chame nüt drei Täg ellei ohni Ufsicht la sy. – Bsorg de alls guet!

*Frieda* **zeigt auf Fritz.** Der söll nu diheimed blybe, suscht lauft er doch wieder sym Stadtfratz nache. Warum dörfet mir egetli nöd wüsse, wie die heisst und was die ischt?

*Fritz* Es isch ja no nüd so wyt, und es sind no zerscht Hindernis und Vorurteil z überwinde...

*Frieda* Das wird scho öppis recht sy, eini mit eme Vorurteil, hoffentli no mit emen Buggel und mit eme Glasaug! Säg em Vater d Adrässe, so chan er gad emal ga nachefrage, bevor's z spät ischt.

*Glanz* Ja, das fählti jetz no, ich bi doch keis Infomationsbüro. Ich cha doch nüd mit eim Bei e Silber-Service useschüsse und mit em andere i dr Stadt desumeluege. Ne nei, das wär ebe wieder Wyberarbeit!

***Es klopft.***

*Frieda* Herein! ***Zieht ihm den Rock wieder an.***

*Hoch* ***kommt mit Strohhut, Gewehr, Handköfflerli.*** Grüezi mitenand. ***Zu Glanz.*** My Frau isch e chlei überrascht gsi, dass ich eso plötzli an es Schützelfäscht gieng, und de no für drei Täg...

*Glanz* ***deutet ihm: „Achtung, meine Frau!“*** Ja, d Fraue sind im Allgemeine immer überrascht, wenn me emal es paar Tag furt wott.

*Frieda* Ich ha gmeint, ihr zwe hebed scho syt Monete abgredt gha, a das Fäscht z gah?

*Hoch* ***unschlüssig.*** Scho so lang? Ja, ja, es stimmt... aber mit em Zwei-Zug... und jetzt gönd mer halt früehner.

*Fritz* Für wele Verein schüssed Sie egetli?

*Hoch* Ich? Ich bi e eigene Verein, en Art e... e... Zimmerschiessverein.

*Frieda* Ich ha no nie devo ghört, dass der Hoch e bsundrige Schütz syg...

*Hoch* Ich ha's wie dr Wilhelm Tell, der hät sy Schuss au nüd a die gross Glocke ghänkt.

*Glanz* Chum jetzt, Heiri, es ischt jetzt Zyt, dass mer gönd. Also, lueg em Gschäft guet... uf Wiederseh am Mäntig z Nacht. ***Verabschiedet sich.***

*Frieda* Heb mer aber sorg und vergiss ja ds Service nüd... und de füehr di e chlei ordeli uuf... und hänk d Foto a me rächte Ort uuf und lueg nüd allne Meitlene nache!



- Fritz*           Brichtet mer denn, wenn ihr öppe e Chranz  
useschüssed, de müesst de d Musik uf d Bei.
- Glanz*           Dumms Züg! Es choschtet alls Gäld und d Muetter hät  
ja bereits es Sparprogramm ufgstellt...
- Hoch*           Für die Wuche hämmer suscht jetzt Spese gnug, wenn's  
so wyters gaht, müesste mer mit der Schuehcrème  
ufschla...
- Glanz, Fritz und Hoch gehen ab.***

## **Fünfte Szene**

### ***Frieda, Hulda, Detektiv***

- Frieda*           ***allein.*** Also adieu! Ich drucke der Tuume. Was es  
bruucht, bis e Ma reisefertig ischt! Alls mues me ne i d  
Hand ynetrucke, sust nämeds nu d Helfti mit. –  
Hoffentli hät er au e chly Gfell und bringt mer e  
Service hei.
- Hulda*           ***kommt mit verweinten Augen.*** Ich blybe nümm lang i  
dem Huus inne. – Ich chünde uf e erscht!
- Frieda*           Ums Himmelswille, was händ Sie?
- Hulda*           Ich la mi nüd beleidige. Jetzt han i gnueg. Scho letscht  
Wuche hät der Herr Glanz zue mer gseit, ich syg kes  
Chilcheliecht... und hüt het er mer wieder Meerwunder  
und Läschtermuul...
- Frieda*           Wäged derigem chündt me eim doch nüd. Er isch halt e  
chlei ufgregte gsi, wil er as Schützfäscht gaht, da sind  
ebe all Manne e chlei ufgregt, er ischt ja suscht nüd eso  
leide mit de Agstelle.
- Hulda*           Wäge dem Läschtermuul, säb isch mer no glych aber  
das Meerwunder lan ich nüd uf mer sitze, ich cha ja  
nüd emal schwimme! Und eso öppis ga säge, wo me  
nüd emal weiss, was für nes Tier das isch. Erschtens  
han ich ds Meer no nie gseh und zweitens würd ich mi  
schäme, i nes Strandbad z gah!

- Frieda* Wänn Sie nüd wüssed, was es isch, so isch es au kei Beleidigung. Und e gfährlechs Tier isch es welewäg nüd.
- Hulda* Hät das Meerwunder nid öppis mit eme Meersöili z tue?
- Frieda* Und wenn au, die sind nüd giftig und händ keini Hörner.
- Hulda* So... de blyb i jetzt wieder. Aber säget Sie's am Herr Glanz nu. – Suscht will ich de 5 Franke meh im Monet.  
**Es klopft.**
- Frieda* Herein! **Zu Hulda.** Mached Sie nu Ihri Sach dusse, es chunnt de scho rächt use.
- Detektiv* **tritt ein.** Sie müend entschuldige, wenn ich störe, aber ich muess dringend der Herr Glanz unter vier Auge spräche. **Hulda ab.**
- Frieda* Es tuet mer leid, aber der Herr Glanz isch verweist, aber Sie chönd die Sach au mir unterbreite.
- Detektiv* Ja, ich weiss nüd... ich chume da in erer amtliche Angelägeheit.
- Frieda* Aha. Da wird sich's öppe um die Buess handle.
- Detektiv* Ganz richtig, Frau Glanz. Trotz dreimaliger Mahnig hät der Herr Glanz die Buess nüd zahlt, und ich han nun der Uftrag, hüt entweder das Gäld oder sofort und pärsönlich de Herr Glanz uf ds Bezirksgericht z bringe.
- Frieda* Um Himmelwille, wo danke Sie au hi, das ist ja nu e Irrtum, es Versehe, dass my Ma das Gäld no nüd zahlt hät. Wieviel macht's jetzt au zämehaft?
- Detektiv* 150 Franke Buess u 3 Franke Einzugsgebühr...
- Frieda* Da händ Sie 155 Franke, de Räscht isch für Sie. Ich ha da gad vorhin e Reserve gfunde für Unvorhergesehenes.
- Detektiv* **gibt ihr die Quittung.** So, danke beschtens, somit isch der Fall erlediget. Adiö Frau Glanz! **Geht.**
- Frieda* Das ischt jetzt no guet abgloffte, dass my Ma nümme da ischt gsi, der hett wieder en Skandal ufgfuehrt. Gottlob

ischt jetzt der Fall erlediget, und wenn der Gustav kei Bricht meh überchunnt, so meint er, er heb jetzt doch rächt gha. Me muess nu wüsse wie agattige!

## Sechste Szene

*Frieda, Fritz*

*Fritz* **kommt herein.** Was hät der Herr welle?

*Frieda* **versorgt die Quittung.** Nüt Wichtigs, er hät em Vater nahgfragt. **Geht zu Fritz.** Los Fritz, wil mer jetzt gad ellei sind, möchte ich jetzt emal wüsse, ob das eigentli ernscht gilt mit dyre Bekanntschaft i dr Stadt.

*Fritz* **achselzuckend.** Es ist ja no nüd so wyt, Mueter, und bevor alls i dr Ornig isch, möcht i nüd dervo rede.

*Frieda* Isch es de es rächts Meitli? Und was isch dr Vater? Wie heisst das Meitli?

*Fritz* Ja, ds Meitli isch scho rächt, das gfallt dir ganz sicher. Und Melanie heisst's.

*Frieda* Potz tuusig, gad e Melanie! Us ere bessere Familie, em Name a...

*Fritz* Ihri Muetter ist vor zwei Jahre gstorbe, der Vater ist e durchuus seriöse Ma, pensionsberächtigt und wohnt i mene städtische Amtshuus.

*Frieda* Als Chef?

*Fritz* **verlegen.** Ja eso öppis Ähnlichs.

*Frieda* Aber Fritz, mir törfsch es ja scho säge, was sind die Lüt? Du weisch ja, ich bi e Frau ohni Vorurteil.

*Fritz* Wirkli ohni Vorurteil? – Der Vater hät halt ebe es Pöschkli, wo nüd jedermanns Sach wär.

*Frieda* **besorgt.** Jetzt gad Scharfrichter wird er nüd sy?

*Fritz* Nei, aber er isch... wie me seit... Gfangenewärter isch er im Bezirksgrichthuus.

*Frieda* **seufzend.** Gfangenewärter seisch! Eine, wo de Zuchthüsler muess Wasser und Brot bringe! Ach myn Gott au!

- Hulda* **kommt mit einem alten Kranz.** Ich ha da no es Chränzli gfunde... jetz hätt der Herr nüd emal a das Fäscht müesse gaht chlepfe!
- Fritz* Me gaht doch nüd nu wäget em Chranz... für ds Vaterland und fürs Renommé!
- Frieda* Dänket Sie nu, wänn my Maa zum Byspiel... Schützekönig wurd!
- Hulda* Ach myn Gott, eine us ere Wichsifabrik und e Chronel! **Lachend.** Da würd ich ja nu Prinzässin!  
**Schluss des ersten Aktes.**

## 2. Akt

**Ein Arrestlokal mit Karikaturen an den Wänden. Im Hintergrund, ein kleines, vergittertes Fenster. Rohe Pritsche links hinten an der Wand, mit einer Woldecke. Roher Tisch mit Wasserkrug, Lavoir, Blechbecher. Stuhl mit Lehne. In der Ecke vorn ein Kessel, auf der anderen Seite steht das Reiseköfferchen von Glanz. Es ist Abend. Das Türschloss knarrt beim Öffnen und Schliessen.**

## 1. Szene

**Glanz, Brummer.**

- Glanz* **hemdärmelig, in alten Filzpantoffeln, geht verbittert hin und her.** 985... 986... 987...988...989...990... **Niest.** 1000 und no meh. Der Tüfel söll's hole. Die Sach wird mir nachgerade z blöd. Das ischt ds letscht Schützelfäscht, won ich mitmache, ds alleriletscht. **Steht am Gitter, schaut auf die Uhr.** Jetz isch der letscht Schuss dusse und der Zauber verby... Himmeldunnerhagel... und da söll der Mönsch nüd verruckt wärde. Und mit dem Esse klappet's au nüd. Eso öppis ischt nachgrade alls anders as es Schützelfäscht!

- Brummer*      **in Uniform oder Feuerwehrjacke, schliesst auf, schlarpt mit dem Schlüsselbund in der Hand hinein.** So Herr Glanz, da wäred mer wieder.
- Glanz*            Möged er au afe zuecheschlarpe? Da chönnt sich eine vor Ärger hundertmal erhänke, bis Ihr mit em Znacht chömed!
- Brummer*        **ruhig.** Reded mer nüd vom Erhänke, am säbe Gitter obe isch scho emal eine ghanget. Derigs git nu Uchöschte und Umtrieb.
- Glanz*            Und das Lokal passt mer au ganz und gar nüd, da füechtet's ja. Ich ha de schönschti Pfnüsel ufgläse. **Niest.** Warum han i nid chönne det äne blybe? **Zeigt nach rechts.** Det isch es schöner und churzwyliger gsi.
- Brummer*        Das hät syni Gründ. Der, wo bis geschter da inne gsi ischt, ischt e berühmte Y- und Uusbrächer, der sogenannt „Goldi Emil“. Der Ma hät no Komplize ume, ich ha geschter scho eini verdächtig gseh um ds Huus umeschlyche, sie Liebschti natürli. Sicher ischt sicher.
- Glanz*            Ja, die grosse Gauner schoned er, aber die chlyne Schuehcrèmfabrikante estimiereeder kän alt Huet!
- Brummer*        **droht mit dem Zeigefinger.** Herr Glanz, nu nüd scho wieder Beamtebeleidigung, suscht wird der Pensionsunterhalt um es paar Tag verlengeret.
- Glanz*            **sieht an die Uhr.** Jetz isch es bald halbi siebni und no keis Znacht ume. Das isch mer e heiteri Bedienig.
- Brummer*        **beschwichtigt.** Es isch ja alls ob. Mir händ is jetz mal e bitzeli verspätet, mir sind halt am Fäschtspiel gsi, ich und ds Melanie, es Fäschtspiel säg ich euch, und dorum git's jetzt ebe d Händöpfel chlei speter. Es hät's grad vori obtue!
- Glanz*            Was i will säge, händ er es Service bsorget?
- Brummer*        Ja so, das Servieli... das han i jetzt bym Eid vergässe, das heisst, kauft han i's... i ha genau ds Glyche übercho wie's im Katalog gstande ischt. I ha's i dr „Blueme“ ygstellt, dass is de det am Abe nu chönn i Empfang näh. Am Füfi han i no dra dänkt, am halbi

sächsi isch mer's no i Sinn cho und punkt fuf Minute vor Sächsi han i's vergässe, Ich hol es de nach em Nachtässe no gschwind, vor em Morge bruueded Ihr's ja nüd.

*Glanz* **vertraulich.** Ja, ich meinti, das merkti eigetlich keis Bei, wenn ich hinecht hei giengti... aber ich hetti am siebni ume e herrliche Schnällzug uf Schnurzebach use... und Ihr hettet wäged mir kei Umtrieb meh und chönnted d Spese glych uufschrybe. **Brummer winkt ab.** Nei, nei, ich säge ja nüd, dass ich gang! Ich säge ja nu, me chönnt.

*Brummer* **abwehrend.** Nix, nix, da wird nüt gmärtet.

*Glanz* Die Sach ist nämli cheibe dumm. Lueget Sie, Herr Verwalter, myni Alti ischt i dere Beziehig e chlei difficil. Wenn ich am letschte Schütze fäschtabe nüd hei chume, so wird sie verruckt, sie ischt nämli e chlei e Ängstlich und meint de no grad gly, wenn ich emal a mene frömde Ort übernachtete, me syg amene Ort gsi, wo's Chüssi mit Ohreläppli gha heb.

*Brummer* Ich kenne der Zauber scho, ich ha derigs früehner au duregmacht, ebe, ich meine mit myner Frau sälig. Aber by mir sind Sie ja guet ufgehobe. Uf Wunsch chan ich Ihne ja no es Zügnis mit hei ge, als Alibi!

*Glanz* Uf Zügnis git myni Frau nüt meh, die packt nüm alles, die hät mit mir scho z viel erläbt. – Ich bi nämlich, wie me so seit, i mene „eheliche Konzentrationslager“.

*Brummer* Allem a wird's wohl chlei e Rässi sy!

*Glanz* Ihr söttet sie emal gseh. – Ja richtig, es chunnt mer grad i Sinn... **Sucht in seinem Koffer.** ...da isch die Foto. Gseht sie nüd uus wie läbig?

*Brummer* Wowoll, sehr e stattlich Frau, da isch no Hab und War dra, die hät e guete Winter hinter sich.

*Glanz* Ja, wenn die nüd Diät hätti und all Morge Zitrone äss, wär die eini wie ne Chüngel. – Händ Sie kei Nagel da?

*Brummer* Für was e Nagel?

- Glanz* Zum sie uffhänke. Sie het mer's höch und tüür a ds Härz gleit, ich söll sie ja nüd vergässe und das Bild näbe ds Bett hänke, ich dänki denn eher dra, dass i verhüratet syg. As ob das eim i der Fäschthütte nüd sowieso meh as gnue i Sinn chäm! Wänn ich hei chum isch das s erschte, dass sie nacheluegt, ob sie ufghänkt gsi isch, drum sött me öppe vier Löcher i das Bild schla.
- Brummer* Ei Momänt, das mached mer scho. ***Er sucht in den Hosensäcken nach Nägeln und will das Bild aufhängen.*** Da sind vier Nägel. Wo wänd Sie's?
- Glanz* Da bruucht's doch nüd vier Nägel, eine tuet's vollkomme. Mir müend nu vier Löcher i d Egge mache, ufghänkt wird sie nüd, i cha de deheime wieder s Original aluege.
- Brummer* Ja nu, ich hett sie halt ufghänkt, de wüsst me, wo sie wär. Aber wie Sie wänd. ***Sie schlagen am Tischrand vier Löcher in das Bild.***
- Glanz* Fescht, hauled eis, dass sie's glaubt! No emal! Proscht Fäschthütte! Jetzt da Nummero drei...
- Brummer* Grad e Scharfrichter bin i de nid!
- Glanz* Jetzt no der letscht! Ich hebe der Nagel scho, nu fescht druuf! ***Brummer schlägt Glanz auf den Daumen. Glanz springt auf.*** Hergott, nom de dieu! Chönd Ihr nüd besser luege? My Duume ischt doch kei Foti, oder?
- Brummer* Da bi ich doch nüd schuld, wänn Sie de Finger dezwüsche hebed.
- Glanz* ***probiert, ob das Daumengelenk noch in Ordnung ist.*** Grad breit tätscht isch er, derfür lönd Ihr mich aber hinecht hei, ich muess gah Umschleg mache. ***Tunkt den Daumen im Lavoir und macht mit dem Taschentuch einen Verband.***
- Brummer* Das gaht bym Eid nüd! Pflicht isch Pflicht!
- Glanz* ***vertraulich.*** Sind au vernünftigt. Wie wär's jetzt, wenn ich defür s ganz Jahr d Schuehcrème gratis würd liefere? Ufschrybe als Spese chönnd Ihr se ja glych.

- Brummer* Myni Pensionär trüged ja all Schlarpe, wäge dene 2-3 Büchsl, wo my Tochter bruucht, mag's nid erlyde, der Staat z bschysse!
- Glanz* **wütend.** De laufed halt i eune ungewichste, dräckige, himmeltruurige Schlarpe umenand! **Schmeisst ärgerlich das Foto in den Koffer.** Du chasch au ynehocke, ich ha's au nid besser!

## 2. Szene

*Melanie, Glanz, Brummer.*

- Melanie* **bringt auf einem Tablett einen Teller voll Suppe und eine Schüssel mit Besteck, Kartoffeln, ein Stück Brot und Käse, und stellt alles auf den Tisch.** So Herr Glanz, endli chunnt de Moscht.
- Brummer* **zu Melanie.** Ich gah i d Kanzlei abe, da häsch d Schlüssel, bschluss de guet!
- Glanz* Nu kei Angscht, Herr Brummer. Solang eim derigi Meitli Gsellschaft leischtet, verlauft es Mannevolch nid. - Das ischt no es Meitli, wo Hand und Füess hät.
- Brummer* **seufzend.** Scho rächt. - Ich wett lieber, es hett en andere Chopf. **Geht brummend ab.**
- Glanz* Emel hoffetli nid euere! **Untersucht das Nachtessen, nimmt eine Kartoffel und riecht daran.** Arbeiterorange! A mene Schütze fäscht! **Legt die Kartoffel zurück und fängt an, die Suppe zu löffeln.** Das isch es magers Bankett für ne Fäschttag!
- Melanie* **holt aus dem Köfferchen eine fast leere Flasche Wein.** Es isch nu no es Reschtli drin. **Schenkt ein.** Aber das alleriletschi. Was mache mer jetzt mir dr Fläsche?
- Glanz* Wänn sie läär ischt, schänk i sie em Staat, sozsäge as Adänke. Da, nänd e chlei Platz Fräulein, es ist churzwyliker z Zweit, ich bi der ganz Nachmittag muusselellelei gsi.



**Melanie setzt sich auf die Pritschenwand, die neben dem Tisch steht und fängt mit gesenktem Haupte an, Kartoffeln zu schälen.**

*Glanz* **löffelt an seiner Suppe herum.** D Suppe isch nüd so bö, da han i a me Bankett scho dünneri gha. Sie chönnd gad guet choche für Ihres Alter. **Zieht ein langes Haar aus der Suppe.**

*Melanie* Ich ha no extra e chlei Maggi dry tue und gröschtetli Brotmöckli.

*Glanz* Alli Achtig, das ischt immerhi es Zeiche vo Sympathie. Ich ha's scho em Stuehl mit der Lehne a dänkt. Me merkt scho, dass Sie lieber mit gebildete Pensionäre umgöhd, as mit Vagabunde. – Gäll, ich gfalle Ihnen doch e chlei meh oder weniger? **Nimmt eine Kartoffel an die Gabel.**

*Melanie* **nickt traurig.** E gwüsses Interesse han ich scho und am meischte gfallt mer halt der Name. **Mit Augenaufschlag.** Glanz... Glanz. **Seufzt.** Ich wett, ich heissti au Glanz... **Senkt den Kopf auf den Tisch und fängt an zu schluchzen.**

*Glanz* **etwas fassunglos.** Jesses, was git's? Höret Sie doch uuf! Wenn Sie so ne truuirigs Gsicht mached, so bring ich de beschti Händöpfel nümme abe. **Würgt den Bissen hinunter und trinkt einen Schluck Wein.** Also Chind, was ischt? Hät der dr Schatz kündt oder isch er uuf und druus? **Sitzt zu ihr, tröstet sie, die Kartoffel an der Gabel.**

*Melanie* **schluchzend, schüttelt den Kopf.** Im Gägeteil. Abgmacht hämer gha und enand nüd troffe. Mir händ mit enand welle a ds Fäschtspiel und jetzt han i mit em Vater müesse goh. – I ha zerscht nüd welle und ha dublet, do hät er wieder agfange tobe, ich syg no z jung und mir passed nüd zäme. – Er isch der Sohn vo mene Fabrikant und ich nu Tochter vo mene Gfangenewärter.

*Glanz* Das hät doch nüt z säge. Die chänd öppe emal au unverhofft zäme, ohni das mes egetli wüünscht. Siehe

Beispiel... **Zeigt auf sich.** Me muss das nu nüd so tragisch neh. Bis jetzt wieder guet, Meitli!

*Melanie* **trocknet die Tränen.** Was händ eigetli Sie agstellt, dass Sie zu üs cho sind?

*Glanz* **zuerst etwas erboht.** Agstellt? Nüt han i agstellt, bloss d Wahrheit gseit han i am Untersuechigsrichter, dem... die Sach isch eso gsi. Vor öppe drei Monet isch üs e silberigs Service gstohle worde und me hät der Polizei chönne säge, wie der Dieb ungfähr usgseh het, es het ne zwar niemert gseh gha. Was händs gmacht uf der Polizei? Was sie immer tüend. Nüt! Und nüd emal das rächt. Aber ich ha müesse drümal goh ds Mannli mache. Die Sach isch mer du afed z dumm worde und ich ha dem Oberjehu emal s Mösch putzt. Er hät de no törfe muule. Ich ha natürlu au nüd gschwige und ha gseit, wenn er unterdesse by mir diheimed Schuehcrème fabriziert, so übernam ich die Sach scho. Aber das syg de bombesicher, dass ich das Service wieder heig, bevor er nu e einzigs Büchslu Schuehcrème anebracht heb. So hät eis Wort ds andere ge und won i eso im Schwung bi gsi und zuenem gseit ha, er tät besser syni Polizeihünd flohne als Schelme fange und verhöre. Das het em Fass der Bode usgschlage und ich ha 150 Franke Buess verwütscht – aber ich gah uf Lausanne!

*Melanie* Das isch emel au gnueg für das bitzeli Beamtebeleidigung.

*Glanz* Das han i au gseit, aber schwamm drüber. D Hauptsch isch, dass die Herre jetzt die Rappe nüd überchönd und dass my Frau vom ganze Handel nüt gmerkt hät. Me muss es nu wüsse aazgattige!

*Melanie* Ebe, das han i au gmeint, ich ha dänkt, Sie chönnted gwüss au öppe e guets Wort ylegge.

**Es läutet.**

*Glanz* Tuusig gueti Wörter! Liebs Chögli! Ich wett, my Fritz hett so es Meitli, aber der lauft a mene Latschli nache!

*Melanie* **springt auf.** Vilicht. Ich chume de nachär no mal. **Eilt ab, schliesst die Türe ab.**  
**Glanz isst und seufzt.**

## **Vierte Szene**

**Brummer, Glanz, Hoch.**

*Brummer* **kommt mit Hoch, der auf dem Strohhut eine Ehrenmeldung und einen Kranz, am Gewehr eine Pfauenfeder trägt, in leicht angeheiterter Stimmung.** Es isch de nu e viertelstündigi Unterredig erlaubt. **Geht und schliesst ab.**

*Hoch* Grüezi Gustav, wie läbsch? **Sieht das Essen auf dem Tisch.** Allem a nüd so bös!

*Glanz* **ärgerlich.** Iss du emal e Platte voll troche Händöpfel amene Schützelfäsch, dä weisch sälber, wie's isch! - Häsch du d Sektion gschosse?

*Hoch* Ja, nüd so bös für e Afang. – es het kei Mänsch öppis gmerkt. **Zeigt das Schiessheft.**

*Glanz* **schlägt das Heft auf.** E Zweier. 1... 3... 2... 0... wowoll a dir cha me Freud ha... zwei lusegi Drüerli... 2 und e Vierer.

*Hoch* Und e halbs Literli!

*Glanz* Du bisch e Schütz wie der Tüfel e Glaser.

*Hoch* Da, by dem Vierer han i's erlickt gha, aber do isch d Serie scho fertig gsi... higg.

*Glanz* Und mit dem Schandresultat laufsich de no i mene Chranz umenand? Häsch i nere Schiessbude glötterlet?

*Hoch* **pfeift.** Jä halt, d Hauptsach chunnt erscht. I dr Schybe Glück han i e Volltreffer gmacht. Ds Gwehr ufehebe, welle ziele, tätsch und e Hunderter isch eis gsi. – Dänk emol, 375 Teiler und Schützekönig... huushöch... was seisch derzue?

*Glanz* **schaut ihn von unten bis oben an. Nach einer Pause, verärgert.** Weisch was du bisch, du sogenannte

Schützekönig? En Idiot! – Weisch au, was us dem cha ge?

*Hoch* **zuckt die Achsel.** Ich cha ja nüt derfür. Du häsch ja gseit, ich müess no Stich schüsse. Und bym Glück bruucht's ebe nur zwei Schüss und do han i dänkt...

*Glanz* Nei, gar nüt häsch dänkt. Stell der emal die Kumedi vor, wo du jetzt mit dym Meischterschuss agreiset häscht. Ganz Schnurzebach wird verruckt und wenn's uuschunnt, Heiri, so chasch de du drei Wuche uf dem Kanapee loschiere!

*Hoch* **empört.** Me cha doch mache was me will, isch es nüd rächt. Bym Sektionsstich reklamiersch, dass i nüd besser troffe ha und won i e Nummere schüsse... isch es no dümmer. Ds nechscht Mal chascht de sälber ga schüsse. **Will gehen.**

*Glanz* **holt ihn zurück.** Es hät dich ja niemert gheisse, ds Gwehr bis fasch a d Schybe hindere z hebe und zmittzt iine z traffe. Hettisch ja i d Luft chönne schüsse!

*Hoch* Ich ha der's ja zerscht gseit, ich chön nüd schüsse – dumme Hund!

*Glanz* Jetzt sitzed mer erscht rächt im Dräck! Öppis Schläuers häsch dyner Läbtig no nie agstellt! Mit dir cha me Freud ha. **Reisst ihm den Kranz ab dem Hut.** Tue emal de cheibe Chranz abe, ghei ne i d Höll. Suscht laufsch mer no eso hei. **Nimmt ihm den Kranz weg.** Du häsch scho e Glanzschuss gmacht! Du!

*Hoch* Me chönnt fascht säge. E Hoch-Glanz-Schuss!

*Glanz* **sitzt verzweifelt auf der Pritsche.** Es ischt zum verruckt wärde. Also ich, der Gustav Glanz, isch Schützekönig worde, während dem er sozsäge im Zuchthuus gsi ischt, - jetzt chunnt, wänn's guet gaht, no es Bild i dr Schwyzer Illustrierte...

*Hoch* **lachend.** Es hät mi scho eine welle fotografiere, aber er hät mi nu vo hinde verwütscht.

*Glanz* Lach nüd so saudumm. Ja du bist vo hinde und vorne glych schön!

## 5. Szene

*Brummer, Glanz, Hoch, später Melanie.*

*Brummer* *kommt lachend.* Das isch de scho e Guete. Grad jetzt säit me mir uf dr Strass unde, der Wichsifabrikant Glanz vo Schnurzebach heb de putzt, er syg im „Glück“ Schützekönig worde. Ich ha scho müesse lache!

*Hoch* Jä Sie, das stimmt scho, das heisst ebe „fascht scho“.

*Brummer* Was söll das heisse? Der Wichsifabrikant...

*Glanz* *schnauzt.* Schuehrème, bitte!

*Brummer* De Schuehrème-wichsifabrikant sitzt doch syt drei Tage da i de Chischte und sött glychzytig Schützekönig worde sy! *Zu Glanz.* Oder sind Sie öppe nüd der rächt? Und händ en andere zum Abhocke gschickt?

*Glanz* Sitzed amal ab, Herr Verwalter. Die Sach isch umgekehrt, leider Gottes. Churz und guet, ich bi der Glanz und der ist der Hoch. My Kompagnon isch für mich, das heisst meh für üseri Firma, goh schüsse. Für das isch er berechtigt. Es gid da keis Aug zue z mache! Ob der Glanz oder der Hoch oder der Hoch oder Glanz für Glanz & Hoch & Co. schüüsst, chunnt uf eis use. Er hät im Gschäft die volli Prokura. Also er hät für üs gschosse, und us luuter Dümmi z guet troffe. *Zu Hoch.* Jawoll, us luuter Dümmi!

*Brummer* Ihr sind scho zwe heiteri Fägere! Und jetzt wärdet ihr dank ds Schnurzebach usse mit Musik und Fahne no abgholt! Das isch ja der Gipfel...

*Glanz* *zu Hoch.* Der hät Rächt. Es wird je lenger je schöner! Dich sött me premiere! *Plötzlich nimmt er sein Köfferchen.* Ich muess sofort hei, so schnäll als mögli, Herrgottstärnehagel...

*Brummer* Ja chascht danke! Nu nüd pressiere. Wer emal e Straf anfgange hät abhocke, hockt se ganz ab und fertig!

- Glanz* Ich muess doch hei, wenn hinecht der Männerchor turnet und de Turnverein singt. Ich mues unbedingt hei. Ihr känded üser Schnurzebächler nüd, die sind verruckt, wenn emal eine öppis trifft.
- Brummer* Sie sind am Samschtig am 11.15 ygruckt für 3 mal 24 Stund also wird das Zyschtig am Morge. Schlag 11.50 chönd Sie hei und kei Minute vorane, me lauft nüd zmittzt us em Schönschte use uuf und dervo!
- Hoch* Ich ha vori dr Fritz i dr Stadt inne troffe.
- Glanz* So au no.
- Hoch* Der hät mer gseit, d Füürwehr machi ja de welewäg no e Fackelzug hinecht. **Zu Brummer.** Da muess er doch hei!
- Glanz* Ja das fählti jetzt no. **Zu Hoch.** Gang du sofort hei und bstell die ganz Kumedi ab. Ich syg verhinderet z cho seisch oder ich syg gstorbe, wenn sie's nüd wänd glaube, oder ich heb es... es Zungeschlegli... säg was d witt. Und de Fackelzug selleds uf e Zyschtig Mittag verschiebe.
- Melanie kommt und räumt das Geschirr zusammen.***
- Hoch* Agreiset häsch du die ganz Gschicht und jetzt sött ich's usfrässe. Dänk au a dyni Frau. Die wurd öppis säge, wenn ich der Empfang abstellti! Der einzig Fackelzug ihrer Läbtig!
- Glanz* Jetzt mach was i säge. Wänn d no es Muul abenand tuesch, ghei i di zur Wichsi use und fabriziere ellei! Verstande? Dänn heisst d Firma Glanz... ellei... fertig und basta, uf 1000 Jahr use!
- Melanie* ***vermittelt.*** Hochglanz & Co. Isch doch der schöner Firmenname für ne Wichsifabrik. Nume e läre Glanz ellei isch denn no lang kei Hochglanz!
- Hoch* Das han ich ihm scho es Dotze mal gseit, aber er will der Name nüd chehre.
- Glanz* Ich bi der Glanz und my Grossvater und my Vater händ scho der Glanz gha, respektive d Fabrik...

*Hoch* **murrend.** Ja a de Hose!

*Brummer* Ja, ihr glänzed beid. Eine schöner als der ander!

*Melanie* Losed Sie, Herr Hoch. Sie sind em Herr Glanz z lieb a ds Schützelfäschdt gange und jetzt chunnt er wäge Ihre no i ne dümmeri Verlägeheit... wie wär's jetzt, wenn Sie Ihre Kompagnon no emal uselüpfet und no die letschti Nacht für ihn da im Arrest blybtet?

*Brummer* Was sind das au für Idee! Derigs gaht by mir nüd!

*Hoch* **protestiert.** Jamais! Niemals hocke ich e Nacht in em Zuchthuus!

*Glanz* Zuchthuus! Du bischt bald am Verblöde, du. Es Bezirksbüro ischt das, verstande! Solangs no gschwellti Härdöpfel und Chäs git... und Maggi... und Sassella, ischt das no lang keis Zuchthuus. Gwüss öppe wäg dem bitzeli Gitter... ischt ja lächerli!

*Hoch* Unter keiner Bedingig mache ich der Zauber mit. Z letscht müesst ich mich dänn no für ne ander hirichte la!

*Brummer* **lacht.** Da hocked jetzt beid i dr Wichsi!

*Melanie* Und wänn me d Firma änderet? Jetzt sind au vernünftig. Wenn's vo morn a heisst: Hoch, Glanz & Co. - Das wär ja glänzend!

*Glanz* Los jetzt, Heiri. Mir sind jetzt 20 Jahr lang mitenand i dr Wichsi gsi.

*Hoch* Aber no nie eso wie hüt!

*Glanz* Ich bi jetzt 20 Jahr lang der Glanz vordra gsi. Wänd mer jetzt das z lieb tuescht, so taufed mer d Wichsi um, und du bischt dr Chopf vo der Firma... Also säg ja!

*Hoch* Aber es gaht doch eifach nüd. Wenn ich no e Nacht vo deheime furt blybe, rüeft mich myni Frau dur ds Radio us.

*Glanz* Me hät scho viel Schöner uusgrüeft.

*Melanie* Sie chönd ja ihrer Frau brichte, sie syged da by Bekannte und die welled sie eifach hinecht no nid furtlo.

- Hoch* Derigi Bekannti git's uf der ganze Wält keni!
- Melanie* Tüend Sie's doch em Herr Glanz z lieb! Ich tät's, wänn ich's chönnt!
- Brummer* **fährt dazwischen.** Schluss jetzt mit dene Plän. **Wichtig, mit geschlossenen Augen.** Ich bin das Auge des Gesetzes. **Zu Melanie.** Und du fahrsch jetzt ab, marsch! **Melanie geht mir dem Essgeschirr ab.** Und für Sie, Herr Schützekönig, wär's jetzt de au bald a dr Zyt z verschwinde, also, Herr Hoch und no Höcher...
- Glanz* **zu Hoch.** Und was mache mer jetzt?
- Brummer* Adiö säge, wänn er wänd so guet sy...
- Hoch* **kleinlaut.** Also du meinsch glych, Hoch-Glanz miech si besser?
- Glanz* **scharf.** Wenn i mues da hocke, blybt dr Glanz vornedra!
- Brummer* Der wird's für Schuehwichsi wohl tue.
- Hoch* **im Abgehen.** Adiö, Gustav. Ich will de deheime ds Möglichste tue. **Brummer befördert ihn hinaus.**
- Glanz* Ja, das wird scho rächt usecho. Dich schick ich wieder emal a nes Schützelfäsch.
- Hoch* **kehrt nochmals zurück.** Ja, no öppis, ich ha de richtig es Teeservieli useglüpft, ich ha's dyner Frau mit Postexpress zuegschickt, ich ha dänkt, ihr chönned's de grad bruuche, wenn d hei chämisch. Die 100 Stei chasch mer dänn by Glägeheit zahle, es pressiert nüd. – Tschau! **Geht mit Brummer ab.**

## 6. Szene

*Glanz*

**Man hört aus der Ferne Marschmusik an- und abschwellend.**

- Glanz* So es Teeservice hät er au no. Eis gschosse, eis kauft, jetzt sött nu no ds gestohne wieder vüre cho, de chönnt ich Tag und Nacht nüt meh anders als Tee suufe... us



drü verschiedene Service! **Geht zum Tisch, nimmt eine Kartoffel nach der andern heraus, stellt sie in Reih und Glied und spricht mit ihnen, wie wenn die Herren vom Gericht da sitzen würden.** Und Händöpfel derzue. Nüt als Tee und Händöpfel! Du da, **Nimmt die grösste Kartoffel.** mit em gröschte Grind, ghörscht i d Mitti. Nummero zwei und drei... rechts und links. Und du da häsch meh Auge als en Polizischt und gsehst glych nüt! Und du, Buuchli, ghei nume um, da isch nüd viel z flöte. **Stellt ihn wieder auf.** So, meine Herren, jetzt kann's losgehn. **Er nimmt die kleinste Kartoffel in die Hand.** Und der chlynscht bin ich. Me gseht scho a der Chlyni, dass der Angeklagte unschuldig ist. Meine Herren Richter. Ich bin so unschuldig wie de Händöpfel da. **Zeigt ihn.** Es ischt eine Affenschande, e Schwyzerbürger und zudem e Schuehcrèmfabrikant derewäg z behandle, aber me cha ds Volk nüd untertrucke. Eines schönen Tages cha's ihm gah, wie dem Händöpfel da. **Schlägt ihn auf den Tisch.** Das Volk steht auf, der Sturm bricht los! Ihr hettet möge lache, wenn ich die Buess zahlt hett, jawol, aber der Gustav Glanz isch schläuer als ihr meined. Herr Presidänt! Meine Herren! Wo bleibt überhaupt die eidgenössische Gerechtigkeit? Sie da mit dem gröschte Grind. Wenn e Bankdirekter 100'000 Franke verbröselet, de chunnt er e pensionierti Villa über, aber wenn üsereine d Wahrheit seit, so sött me 150 Franke bläche oder wird über nes Schützelfäscht ygsperrt. **Resigniert.** Aber nun ist es halt so, gnad Gott der Schuehcrème! Aber Herr President, Meine Herren! Wänn ihr siebe je en eidgenössische Zwänggrind händ, so han ich no siebemaal der eidgenössischer... verstande! **Man hört vom vergütterten Fenster her Pfeifsignale, Glanz verärgert.** Hock stille, da usse! – Aber meine Herren, **Es pfeift stärker, Glanz horcht hin.** Da usse isch wahrschynli eim z wohl. Ich pfyfti au, wänn ich dusse wär. – **Pfeift nachäffend zurück... Jetzt sieht man am Fenster in der Rückwand eine Leiter.** Was söll das ge?

***Glanz rückt den Stuhl zur Wand und steigt drauf. In diesem Moment schaut von draussen „Elsa“ durchs Gitter.***

## **7. Szene**

***Glanz, Elsa***

*Glanz* Was git's da?

*Elsa* Psst, still!

*Glanz* Herrgott, das isch ja es Wybervolch... Gottgrüezi... willkomm.

*Elsa* Isch der Emil nümme da inne?

*Glanz* Der Emil? Aha, jä so. Der Goldi Emil meinscht? Der ischt det äne im Zweitklass Wartsaal. Ich chan em scho öppis uusrichte dur s Schlüsselloch dure.

*Elsa* Jä cha me sich uf dich verlo?

*Glanz* Meinsch öppe, ich hocki zum Vergnüege da? Ich ha drei Totschleg uf em Gwüsse gha, wo du no am Nuggel gsoge häscht.

*Elsa* Also hau's und säg, d Elsa syg da und heb Schlyfstei mitbracht und es paar Patentöffner und Instrument!

*Glanz* Ei Moment... ***Steigt vom Tisch herunter und geht ans Türschloss rechts, tut so als würde er mit jemandem sprechen.*** Hallo... Emil... stand uuf, d Elsa ischt dusse. ... Was seisch? – Ja by mir am Gitter hanget sie. Jawoll, Patentbüchseöffner und es Instrument... ich weiss nüd, vilecht e Trumpete?.. Ja... will's usrichte. ***Steigt wieder auf den Tisch.*** Du söllsch nu alles do la.

*Elsa* ***gibt ihm zwei Feilen, eine Eisensäge und einige Dietriche durchs Fenstergitter.*** Also i 20 Minute bin ich wieder da. Mached alls parad, dass es dänn klappt. Und für s Teeservice heb der Alt no nüt wele zahle.

*Glanz* ***schnappt nach Luft.*** Was seisch! Es Teeservice! - So... En Augeblick... ***Will herunter, kehrt wieder um.*** Wo häsch es de ygstellt?

- Elsa* Bym Grümpelhändler Hunziker i dr Altstadt, der Emil weiss es scho.
- Glanz* Guet. En Augblick. ***Eilt wieder an die Türe und spricht mit Emil.*** I 20 Minute chäm sie wieder. Ja, ja, offe... Was seisch?... Da ane bringe? ***Steigt wieder auf den Tisch.*** Pst. Du söllisch ds Service zugg hole, aber es müess guet verpackt sy und de schrybsch gross druf, Express- persönlich abzugeben. Mit dem Pack chunsch dahere, lütisch und seisch, da seig es Pack für de im Vieri. Ds Töchterli chunnt mit dir, verstande... und adiö und furt!
- Elsa* Jä, ich troue dere Gschicht nu halbe... wenn de der Gfangenewärter derzue chunnt...
- Glanz* Der hät eine am Huet, der schlaft. Hau's jetzt! ***Elsa geht etwas zurück, Glanz ruft.*** He, Sie, der Emil liess de au no la grüesse. ***Elsa verschwindet.***